

1933 - 1945

Das ‚Ahnenerbe‘

- 06-1-084** *Das "Ahnenerbe" der SS 1935 - 1945* : ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches / Michael H. Kater. - 4. Aufl. - München : Oldenbourg, 2006. - 529 S. ; 23 cm + 3 Ausklapp-Tafeln. - (Studien zur Zeitgeschichte ; 6). - ISBN 978-3-486-57950-5 - ISBN 3-486-57950-9 : EUR 64.80
[8747]

Eine ‚Auflage‘ darf nicht mit einer ‚Ausgabe‘ verwechselt werden, denn sie liefert, so nicht anders vermerkt, denselben Wortlaut wie die vorhergehende, wohingegen eine neue Ausgabe neue Ergebnisse enthält. Die hier anzugebende vierte Auflage ist ihrem Wortlaut nach demzufolge mit der Erstausgabe von 1974, die damals noch bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erschienen war,¹ identisch. Ursprünglich handelt es sich um eine unter einem abweichenden Titel 1966 bei Werner Conze in Heidelberg eingereichte Dissertation,² die als Pionierarbeit über eine der wichtigsten Forschungseinrichtungen der NS-Zeit bis heute benutzt wird. Kater war es seinerzeit gelungen, die rhizomartige Organisationsstruktur des unter dem Namen ‚Ahnenerbe‘ „eingetragenen Vereins“ minutiös aus den zugänglichen Quellen zu rekonstruieren. Die 2. Auflage von 1997 trägt den Vermerk „um ein ausführliches Nachwort ergänzte Auflage“.³ Auch dieses Nachwort (S. 523 - 529) ist in die 4. Auflage aufgenommen worden, ohne daß dies auf dem Titelblatt vermerkt würde. Kater ist ehrlich genug, zuzugeben, daß eine Untersuchung über den gleichen Gegenstand bereits im Jahr 1997 „sicher sehr viel anders ausfallen [würde] als um die Wende der sechziger Jahre“. Die Archive seien jetzt leichter zugänglich, nach einer Phase sozialgeschichtlicher Orientierung seien Institutionengeschichten wieder gefragt, auch gebe es diverse Arbeiten, die von ihm nur angedeutete, aber nicht vertiefte Aspekte der Geschichte des ‚Ahnenerbes‘ genauer untersucht hätten. Allein in drei Bereichen sehe er jedoch wirklichen Nachholbedarf: „Sie betreffen den Widerstand gegen Hitler und die SS, den Stellenwert des ‚Ahnenerbes‘ innerhalb des SS-Imperiums, und das persönliche Nachkriegsschicksal eines der wichtigsten ‚Ahnenerbe‘-Mitarbeiters, des Germa-

¹ *Das Ahnenerbe der SS 1935 - 1945* : ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches / Michael H. Kater. - Stuttgart : Deutsche Verlags-Anstalt, 1974. - 522 S.; 23 cm. - (Studien zur Zeitgeschichte). - ISBN 3-421-01623-2.

² *Das "Ahnenerbe"* : die Forschungs- und Lehrgemeinschaft in der SS ; Organisationsgeschichte von 1935 bis 1945 / Michael H. Kater. - XVI, 593 S. - Heidelberg, Univ., Diss., 1966.

³ *Das "Ahnenerbe" der SS 1935 - 1945* : ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches / Michael H. Kater. - 2., um ein ausführliches Nachw. erg. Aufl. - München : Oldenbourg, 1998. - 529 S. ; 23 cm. - (Studien zur Zeitgeschichte ; 6). - ISBN 3-486-55858-7. - 3. Aufl. 2001.

nisten Dr. Hans Schneider“ (S. 525). Mit dem ersten Punkt ist die Rolle des Ahnenerbe-Generalsekretärs Wolfram Sievers gemeint, den sein Mentor Friedrich Hielscher angeblich als ‚Maulwurf‘ in das ‚Ahnenerbe‘ eingeschleust hatte. Der zweite fragt nach der Bedeutung, die das ‚Ahnenerbe‘ im deutschen Wissenschaftssystem gespielt hat, ob es ansatzweise wirklich die Rolle einer SS-Universität wahrnahm, und der dritte spricht für sich.

Die Vorreiterfunktion von Katers Arbeit ist nach wie vor unbestritten. Seine Untersuchung ist klar aufgebaut, mit vorzüglichen Registern versehen, und die auf S. 455 - 467 mitgeteilte Zeittafel ermöglicht einen raschen Überblick über die wichtigsten Etappen der Konsolidierung des ‚Ahnenerbes‘. Unschätzbar ist auch der hohe Anteil an *oral history*, denn Kater hat Dokumente aus dem Privatbesitz von neun Zeitzeugen, Gedächtnisprotokolle über Unterredungen mit zwanzig Mitarbeitern des ‚Ahnenerbes‘ und Korrespondenzen mit 47 Personen und Institutionen, die über das ‚Ahnenerbe‘ Auskunft geben konnten, eingearbeitet. Die meisten dieser Personen sind inzwischen längst verstorben. Unter seinen Gewährsleuten finden sich z.B. Friedrich Hielscher, Ernst Schäfer, Hella Sievers oder Walther Wüst.

Am 1. Juli 1935 ließ Heinrich Himmler durch die SS eine ‚Lehr- und Forschungsgemeinschaft‘ unter dem Namen ‚Studiengesellschaft für Geistesgeschichte Deutsches Ahnenerbe‘ gründen, deren Präsidentschaft er selber 1937 übernahm. Nachdem der Mitbegründer Herman Wirth, ein aus Utrecht stammender Volkstumsforscher, der die gelehrte Welt mit seiner angeblich authentischen altfriesischen Ura-Linda-Chronik genarrt hatte, entmachtet worden war, übernahm noch im Jahr 1935 der Buchhändler Wolfram Sievers die Rolle des Generalsekretärs (Reichsgeschäftsführers) des ‚Ahnenerbes‘, die er bis zum Kriegsende beibehielt. In dem Münchner Indologen Walther Wüst, nacheinander Dekan und Rektor der Münchner Universität und nach einer interimistischen Präsidentschaft von 1939 - 1945 Kurator des ‚Ahnenerbes‘, fand er einen Ansprechpartner, mit dem gemeinsam er die Stellung dieser SS-Forschungseinrichtung ausbaute (vgl. Tafel 1 am Ende des Bandes: *Das ‚Ahnenerbe‘ 1939*, Tafel 2: *Das ‚Ahnenerbe‘ 1943/44*). Der Übergang von den Träumern zu den Managern, vom Spintisieren zum professionalisierten Forschen, wurde Schritt um Schritt vollzogen. Bis 1944 entstanden vierzig Forschungsabteilungen, die vor allem jungen Wissenschaftlern Platz boten. Mehrfach wurden in Selbstdarstellungen die Ziele des ‚Ahnenerbes‘ beschrieben: „1. Raum, Geist und Tat des nordischen (nordrassischen) Indo-Germanentums zu erforschen. 2. Die Forschungsergebnisse lebendig zu gestalten und dem deutschen Volke zu vermitteln. 3. Jeden Volksgenossen aufzurufen, hierbei mitzuwirken“.⁴ Wa-

⁴ **Masken-Wechsel** : wie der SS-Hauptsturmführer Schneider zum BRD-Hochschulrektor Schwerte wurde und andere Geschichten über die Wendigkeit deutscher Wissenschaft im 20. Jahrhundert : mit zahlreichen Dokumenten und einem bisher ungedruckten Text von Hans Schwerte aus neuester Zeit / Joachim Lerchenmueller ; Gerd Simon. - Tübingen : Verlag der Gesellschaft für Interdisziplinäre Forschung, 1999, S. 116 - 152 (Kap. X: *Das ‚Ahnenerbe‘ der SS*). Diese Untersuchung ist sicherlich eine der wichtigsten zum Ahnenerbe nach Kater, da hier

ren die ersten Abteilungen geistesgeschichtlich mit Schwerpunkten in der deutschen Vorgeschichte und Volkskunde orientiert, wurde kriegsbedingt auch auf Bereiche der Naturwissenschaften ausgegriffen. Die wehrmedizinischen Versuche von Sigmund Rascher im KZ Dachau oder von August Hirt, Ordinarius an der Reichsuniversität Straßburg, im KZ Natzweiler gehörten mit zu den schlimmsten Verbrechen, die auf dem damaligen Boden des Reichs begangen wurden. Im Einzelfall gelang es, renommierte Wissenschaftler an das ‚Ahnenerbe‘ zu binden und auf diese Weise die traditionellen Universitäten zu unterwandern, ohne daß Himmler jedoch das mit ihm konkurrierende Wissenschaftsministerium unter Bernhard Rust oder den ‚Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP‘, Alfred Rosenberg, ausschalten konnte.

Da die von Kater als prioritär benannten Punkte (s.o.) inzwischen untersucht sind,⁵ stellt sich die Frage, in welche Richtung eine Erforschung des ‚Ahnenerbes‘ heute führen würde. Aus Katers sehr summarischem Verzeichnis ungedruckter Quellen (S. 468) ergibt sich, daß die Personalakten der führenden Mitarbeiter des Ahnenerbes nur in seltenen Fällen einbezogen wurden. Der Kenntnisstand über Heinrich Himmler und seine SS ist zudem gewachsen.⁶ Hinzu kommen mehrere Untersuchungen zu einzelnen Aktivitäten des Ahnenerbes, z.B. den Projekten seines Präsidenten Wüst,⁷ der Tibet-Expedition von Ernst Schäfer⁸ oder dem auf 250 bis 300 Bände

zahlreiche neue Quellen erschlossen werden. Die vorliegende Selbstbeschreibung findet sich auf S. 129.

⁵ **Der Herr des Feuers** : Friedrich Hielscher und sein Kreis zwischen Heidentum, neuem Nationalismus und Widerstand gegen den Nationalsozialismus / Ina Schmidt. - Köln : SH-Verlag, 2004. - 335 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss. - ISBN 3-89498-135-0 : EUR 29.80 [8083]. - Rez.: **IFB 04-2-543**. - hier S. 240 - 254, vor allem S. 246 - 247 (Belege für Sievers' Widerstandstätigkeit). - **Briefe 1927 - 1985** / Ernst Jünger ; Friedrich Hielscher. Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort von Ina Schmidt und Stefan Breuer. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2005. - 556 S. ; 22 cm. - ISBN 3-608-93617-3 : EUR 34.00 [8608]. - Rez.: **IFB 05-2-397**. - Zu Schneider/Schwerte vgl. den Forschungsbericht **Der Schwerte-Mythos** / Frank-Rutger Hausmann. // In: Scientia poetica. - 5 (2001), S. 164 - 182.

⁶ Vgl. z.B. **Der Dienstkalender Heinrich Himmlers 1941/42** / im Auftrag der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg bearbeitet, kommentiert und eingeleitet von Peter Witte ... Mit einem Vorwort von Uwe Lohalm und Wolfgang Scheffler. - Hamburg : Christians, 1999. - (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte : Quellen ; 3). - Diese Edition ist wichtig z.B. wegen des ausführlichen und genauen Personenglossars (S. 665 - 730) und des Literaturverzeichnisses (S. 735 - 745).

⁷ Vgl. dazu jetzt die noch ungedruckte Münchner Dissertation **Wissenschaftsorganisator und Multifunktionär** : Walther Wüst und die Ludwig-Maximilians-Universität im Nationalsozialismus / Maximilian Schreiber. - München, 2006.

⁸ **Himmler's crusade** : the true story of the 1938 Nazi expedition to Tibet / Christopher Hale. - London [u.a.] : Bantam Books, 2003.

geplanten Studienführer im Verlag Carl Winter Heidelberg.⁹ Zwar hat Katers Arbeit in ihrem Kern immer noch genügend gültigen Aussagewert und zeigt Bereiche auf, die vertieft werden können, doch wäre eine grundlegende Neubearbeitung unter Einbeziehung der wichtigsten seit 1974 erschienenen Forschungsarbeiten ein dringendes Desiderat. Wenn auf dem Rückendekkel der 4. Auflage aus einer Rezension von Heinz Hürten zitiert wird, die den Nachruck damit rechtfertigt, daß er „unbeschadet des Fortschreitens unserer Erkenntnis ihren Wert behalten hat und durch den Einblick in eine frühe Forschungssituation zugleich die gegenwärtige kritisch zu mustern hilft“, so reicht das als Begründung für einen dritten Wiederabdruck kaum aus.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁹ „**Der Studienführer**“ : zur Wissenschaftspolitik der SS / Norbert Jagemann. - Hamburg : Kovač, 2005. - (Studien zur Zeitgeschichte ; 47).